

Persien.

Staatsoberhaupt.

Seit der Absetzung resp. dem Thronverzicht des letzten Schah Mohammed Ali ist Sultan Achmed Mirza, ein zwölfjähriger Knabe, unter dem Namen Sultan Achmed Schah*) zur Herrschaft gelangt (16. Juli 1909). Mit der Regentschaft ist zunächst Gohlam Reza Khan, Azed ul Mulk, das siebenzigjährige Haupt der königlichen Familie der Kadscharen, betraut worden.

Mohammed Ali hatte den Thron nur $2\frac{1}{2}$ Jahre inne. Er hat die von seinem Vater, Muzaffer-ed-Din, am 5. August 1906 gewährte Verfassung aufgehoben und sie schliesslich unter dem Druck der Verhältnisse wieder bewilligt. Unter seiner Herrschaft kam das anglo-russische Uebereinkommen bezüglich Persiens zustande, von dem weiter unten die Rede sein wird, und das Land war die meiste Zeit hindurch der Schauplatz blutiger Aufstände.

Die (ursprünglich türkische) Dynastie der Kadscharen regiert in Persien seit dem Jahre 1794. Während der Zeit ihrer Herrschaft verlor Persien an die Russen: Georgien (1802), das persische Kaukasusgebiet (1813) und den persischen Teil Armeniens (im Frieden von Turkmantschai, 1828).

Regierung.

Die persische Verfassung sieht eine legislative Kammer vor, zu der die Hauptstadt Teheran 60 und die Provinzen 96 Deputierte entsenden. Die Wahlen finden alle 2 Jahre statt.

Wahlberechtigt sind alle Perser vom 30. Jahre an, die lesen und schreiben können, mit Ausschluss der Beamten, des Militärs und vorbestrafter Personen.

Die Wähler sind in 6 Klassen eingeteilt, und zwar:

1. die Prinzen der Kadscharen-Dynastie,
2. die Priester und Theologie-Studenten,
3. die Seyjiden (Nachkommen des Propheten),
4. die Grosskaufleute,
5. Personen mit einem Vermögen von über tausend Tomans,
6. die Ladeninhaber.

Die grossen Massen der Landleute, Tagelöhner, Bedienten etc. haben keinerlei Wahlrecht.

Das persische Parlament ist also eine ausgesprochene Ständevertretung unter Bevor-

*) Hierbei ist „Schah“ der Titel, und Sultan nur der zufällige Name des jugendlichen Herrschers. — Irrtümlich wurde zur Zeit der Thronbesteigung vielfach angenommen, die Perser hätten den Titel „Schah“ durch den türkischen Titel „Sultan“ ersetzt.

zugung der besitzenden Klassen. (Die Zusammensetzung der Provinzial-Vertretungen ist übrigens ganz entsprechend.)

Der Verfassungsnachtrag vom 1. Januar 1907 hat zu dieser Kammer noch einen Senat eingesetzt, der aus 30 gewählten und 30 auf Lebenszeit ernannten Mitgliedern besteht. —

Das Parlament hat die Befugnisse der Beamten eingeschränkt und die Erbllichkeit der Pensionen abgeschafft. Es hat ferner eine Neu-Organisation des Unterrichtswesens beschlossen und sich mit anderen Reformen befasst, doch hat es mit der Ausführung seiner Absichten angesichts der schlechten Finanzverhältnisse einen schweren Stand.

Areal und Bevölkerung.

Der Flächeninhalt des Reiches wird von deutschen Quellen auf 1 645 000 qkm, nach englischen auf 1 628 000 qkm angegeben. Hiernach hat das Land mehr als die dreifache Ausdehnung Deutschlands.

Man kann die gegenwärtige Bevölkerung Persiens auf 10 Millionen Einwohner annehmen. Das Wachstum der Bevölkerung, soweit es sich auf Grund blosser Schätzungen überhaupt angeben lässt, dürfte zurzeit jährlich annähernd 100 000 betragen.

Im Jahre 1881 schätzten englische Quellen die Einwohnerzahl wie folgt:

Bewohner der Städte . . .	1 963 800
Sesshafte Landbevölkerung	3 780 000
Nomaden	1 909 800
insgesamt	7 653 600

Schätzungen des Jahres 1902 rechnen bereits mit $9\frac{1}{2}$ Millionen, so dass man für 1910 wohl mindestens 10 Millionen anzunehmen hat.

Neuere Schätzungen nehmen dementsprechend folgende Haupteinteilung an:

$2\frac{1}{2}$ Millionen Städte,
5 „ sesshafte Landbevölkerung,
$2\frac{1}{2}$ „ Nomaden.

Die Zahl der Europäer wird auf höchstens 1200 angegeben, wovon die meisten in Teheran leben.

Religionen und Nationalitäten.

Die grosse Mehrheit der persischen Bevölkerung gehört der schiitischen Richtung des Islam an, die sich von der sunnitischen in der Hauptsache dadurch unterscheidet, dass die Schiiten die Rechtmässigkeit der